

Was macht man zwischen Bremerhavener Slalom und dem Ersatzlauf Oldenburg-Bramsche?

Ich fahre am 13. Juli zum Geschicklichkeitsturnier zum ATC Varel, was ich aktiv bis 2001 gefahren habe. Wie schon im Vorjahr rief mich Fritz Buchtman eine Woche vor dem Turnier an, ob ich wieder vorbeikommen wollte. Da ich es schon im Terminkalender eingetragen hatte war es für mich kein Problem, denn am diesem Wochenende hatten wir ja auch kein Slalom. In diesem Jahr war es sogar noch besser, denn es war eine Doppelveranstaltung, die mir doch sehr viel Spaß gemacht hat. Im ersten Lauf mit 10 Fehlern runter gearbeitet bis in den letzten und sechsten Lauf nur noch drei Fehler, womit ich sehr zufrieden war (also es funktioniert doch noch, denn einparken, doppelt wenden im Wendekäfig, Gatter vorwärts bis auf 15 cm, das gleiche rückwärts und zum Schluss die Spur bis zur Haltelinie und das alles in einer sehr schnellen Geschwindigkeit zu beherrschen ist nicht einfach, so merkte ich auch meinen Rücken drei Tage später noch, das schnelle umdrehen und umschalten nach vorne ging doch in den Rücken, vor allem bei dem Rennsitz. Aber ich denke im nächsten Jahr werde ich beim ATC Varel wieder ein Turnier fahren, um dieses auch noch weiterhin halbwegs zu beherrschen. Und so fuhr ich zufrieden nach Hause.

09.08.2014 Ersatzlauf für den NWD-Cup in Ahlhorn veranstaltet vom AC Bramsche und vom MSC Oldenburg zum aller ersten Mal

Wie schon in dieser Saison musste es an diesem Samstagmorgen wieder tüchtig regnen, wie sollte es auch anders bei der Radmontage sein. Somit war die erste Jacke schon mal durchnässt. Heinz Jabs, mein Sportskollege, war schon kurz vor mir da, er fährt in diesem Jahr immer nach dem Motto: „minimaler Aufwand, maximaler Spaß“. Das heißt er braucht keinen Radwechseln vornehmen und nicht im Regen stehen und trinkt schon mal vorab einen Kaffee.

Nach dem ich mit meiner Papierabnahme fertig war, gingen wir beide los und besichtigten die Strecke. Sehr anspruchsvoll und super aufgebaut von beiden Veranstaltern.

Pünktlich um 09:15 Uhr wurden wir in der Klasse 2a mit 8 Startern an den Vorstart gerufen. Mein erster Trainingslauf ging voll daneben, denn ich wollte gerade nach dem dritten Schweizer vor der Rechtsabbiegung geradeaus durchfahren. Im letzten Moment dachte ich: „Ah du musst ja noch rechts abbiegen.“ Im letzten Moment und mit einem etwas größeren Bogen ging es dann aber wieder auf die richtige Strecke.

Im letzten Lauf gab es dann noch mal wieder ein bisschen Regen auf die Mütze, weil die Zeitmessaanlage nicht so funktionierte und ich den Lauf wiederholen musste. Ich dachte vorher schon, dass es mit der Startnummer 13 sowieso nicht optimal laufen würde. So konnte ich mich aus der Vormittagsveranstaltung noch mit dem 6. Platz zufrieden geben. Erich Budde mit seinem Mazda MX5 wurde Klassensieger und Heinz kam auf den zweiten Platz und Nils Krümpelmann landete auf Platz 3. Dirk Adamski platzierte sich mit seinem BMW 316i Compact auf Rang 5.

Nach einer kurzen Mittagspause ging es gegen 14.30 Uhr mit uns, der Klasse 2a, wieder an den Start. Vorab schauten wir uns die Strecke nochmal an, denn der MSC Oldenburg hat uns hiermit eine super Strecke aufgebaut, wo wir Hüttchen-Racer doch alle sehr davon begeistert waren. Sehr anspruchsvoll und sehr schnell. Es hat viel Spaß gemacht.

Meine Zeit in der Nachmittagsveranstaltung konnte ich zwar verbessern, aber wie schon immer in diesem Jahr konnte ich eine Pylone in der letzten Gasse nicht stehen lassen und so landete ich wieder auf Platz 6. Nur Heinz mit zwei Pylonen auf Platz 5 und Dirk ohne Pylone Platz 2.

Es hat an diesem Sonnabend sehr viel Spaß gemacht, es war eine super Veranstaltung, das Wetter spielte auch noch gut mit. Catering war auch perfekt. Vielleicht veranstalten beide im nächsten Jahr wieder.

Gruß Dieter